

den Priester einen eigenen Reiz, sich in diese Gedanken zu vertiefen. Um so mehr, als nach dem Ruf: „Zurück aus dem Exil!“ jetzt wieder eine andere Aufforderung laut wird, freilich zunächst auf politischem Gebiete: „Heraus aus dem Sumpf! Hinein in den Turm!“ Man sieht eben auch hier, daß wir in einer Zeit des Ueberganges leben und daß es schwer ist, den richtigen Weg zu finden, noch schwerer aber, den Propheten zu spielen.

Linz-Urfahr.

Dr. Johann Jlg.

- 20) **Alttestamentliche Predigten.** Herausgegeben von P. Dr. Tharjicins Passrath O. F. M., Vektor der Theologie in Paderborn. 20/21. Heft: Esther. Von Wilhelm Moock, Priester der Diözese Paderborn. 22. Heft: Tobias. Von Stadtpfarrer Schindwein, Karlsruhe. Paderborn, Ferdinand Schöningh.

a) In neun Abschnitten nicht weniger als 21 Predigten über das Buch Esther, auf 160 Seiten! Sie zeugen von fleißiger Arbeit und kommen auch an ganz moderne Fragen heran, so an das Festefeiern, Beamtentum, Kirche und Staat, Dienst am Volke, Staatsfeinde. Jeder Predigt ist eine ausführliche Disposition angefügt. Es sind aber mehr Dispositionen von „Abhandlungen“ als rednerische Dispositionen. Ueberhaupt ist von den Stürmen des modernen wenig zu spüren, es herrscht das docere; das fühlt man besonders am Schluß der einzelnen Predigten. Auch erscheint die eine oder andere „Abhandlung“ mehr an den bezüglichen Text im Buche Esther angefügt als aus demselben herausgewachsen. Die psychologischen Erklärungen der Fehler, Tugenden, Glaubenswahrheiten sind breit und nicht immer glücklich im Ausdruck, so auf S. 38: „Denn Gott allein ist der vollkommen Glatfische, der allein sich vollkommen den Geschöpfen hingeben kann, ohne sich darin zu verlieren.“ Daß nach dem großen Gastmahl Balthi sich ebenso schuldig machte wie der König, scheint mir nicht erwiesen, weder im Buche Esther noch in der vierten der vorliegenden Predigten.

b) Acht Predigten über das Buch Tobias, dies Loblied auf die Familie. Die Predigten sind liebenswürdig und gewinnend wie das Buch Tobias selber und werden manchen Prediger anregen, seine Zuhörer einmal mit dem alten und jungen Tobias und dem Erzengel Rafael eingehend bekannt zu machen.

Molln (Ob.-Oest.).

Georg Kazingen.

- 21) **Neutestamentliche Predigten.** Herausgegeben von P. Dr. Thaddäus Siron O. F. M. Paderborn, F. Schöningh. — 11. Heft: Unter den Portalen des blutigen Karfreitags. Passionsbilder von Georg Ströbele, Stadtpfarrer in Stuttgart (61). M. 1.50. — 12. Heft: Der Kolosserbrief. In Homilien erklärt von Dr. Robert Grosche, Universitätsprediger in Köln (58). M. 1.50.

a) Stadtpfarrer Ströbele hat aus Matth. Kap. 26 Vers 1 bis 46 sieben Passionsbilder ausgewählt: die Versammlung des hohen Rates, die Büßerin Magdalena, den Verrat des Judas, die Einsetzung des Allerheiligsten und drei Bilder aus der Desbergsnacht. Diese Bilder stellt er unter einen gemeinsamen Rahmen und nennt ihn: Unter den Portalen des blutigen Karfreitags. Die Auswahl der Bilder ist gut und der Pinsel eingetaucht in Blut und Leben. Wie werden sich viele junge Kapläne, die in großen Kirchen predigen und eine helle Stimme besitzen, über diese Predigten freuen! Die jungen Prediger schwitzen ja gerne. Und da können sie schwitzen, um dem Pathos des Herrn Stadtpfarrers von Stuttgart gerecht zu werden, denn es herrscht vom Beginn einer jeden Predigt bis zum Amen. Uns Aelteren ist gewöhnlich das gehaltene Pathos der Evangelien lieber, aber wir freuen uns auch, Prediger und Autoren zu finden, die niemals alt werden, weder an der Stimme noch im Stil.